

Papier und Pappe

Begriffe

DIN
6730

Paper and board; vocabulary
Papier et carton; vocabulaire

Ersatz für Ausgabe 05.76

Zusammenhang mit der von der International Organization for Standardization herausgegebenen Norm ISO 4046-1978 siehe Erläuterungen.

Die fremdsprachigen Benennungen (E = englisch, F = französisch) sind nicht Bestandteil der Norm. Sie sollen nur zur Erleichterung bei Übersetzungen dienen. Für ihre Richtigkeit kann keine Gewähr übernommen werden.

Benennung	Definition	stimmt überein mit ISO 4046-1978	
		ganz	teilweise
Ablichtungspapier (Photokopierpapier) E: photocopying paper F: papier photocopiant	Überholter Sammelname für Kopierpapier (siehe Kopierpapier)		
absolut trocken (atro) E: absolutely dry F: sec absolu	theoretischer Wert, ersetzt durch ofentrocken (siehe dort), da meßtechnisch nicht exakt erfaßbar		
Abziehbilderpapier E: decalcomania paper F: papier pour décalcomanies	Sammelname für Abziehetikettenpapiere (siehe Abziehetikettenpapier) und Duplexabziehbilderpapiere		
Abziehetikettenpapier E: decalcomania simplex paper F: papier à décalcomanie simplex	holzfreies, ungeleimtes Papier, mit bedruckbarem wasserlöslichem Strich versehen, der nach Wiederaufeuchten den Übertrag des gedruckten Bildes ermöglicht (diese Papiere werden auch Meta-Papiere genannt)		
Abzugpapier	siehe Saugpostpapier		
Affichenpapier E: poster paper F: papier pour affiches	weißes Druckpapier, holzfrei, naßfest, vollgeleimt, auch einseitig glatt; muß bedruckt und gefaltet in Wasser begrenzte Zeit lagerbar sein, bevor es angeklebt wird		6.83
Aktendeckelkarton E: folder stock, cover board F: carton pour chemises	Karton, holzhaltig, auch holzfrei, meist satiniert (flächenbezogene Masse 250 bis 300 g/m ²) (siehe DIN 19 307)		

Fortsetzung Seite 2 bis 40

Benennung	Definition	stimmt überein mit ISO 4046 – 1978	
		ganz	teilweise
Alaun E: alum F: alun	in der Papierindustrie falsche, aber gebräuchliche Bezeichnung für verschiedene Sorten von Aluminiumsulfat	5.2	
Albardinzellstoff E: esparto pulp F: pâte d'alfa	aus der Einjahrespflanze (Lygeum spartum) hergestellter Zellstoff		3.4
Alterung E: ageing F: vieillissement	Gesamtheit aller im Laufe der Zeit in einem Material irreversibel ablaufenden chemischen und physikalischen Vorgänge; Begriffe auf dem Gebiet der Alterung siehe DIN 50 035 Teil 1		7.18
alterungsbeständiges Papier E: non-ageing paper F: papier résistant au vieillissement	Papier, dessen wichtigste Gebrauchseigenschaften, insbesondere Festigkeit und Farbe, bei der Lagerung über längere Zeiträume erhalten bleiben		
Altpapier E: waste paper F: vieux papiers	Papier und Pappe, gebraucht oder aus der Verarbeitung zurückgeführt, die als Halbstoffe erneut einem Fabrikationsprozeß zugeleitet werden sollen	2.7	
angeschnitten E: two edges guillotine trimmed F: massicoté deux côtés	an zwei Seiten, die einen bestimmten Winkel einschließen, beschnitten (im Sprachgebrauch auch zweiseitig beschnitten oder angewinkelt genannt)		
Anschwemmen E: to deposit F: alluvier	siehe Tauchen; das Papier wird dabei einseitig beschichtet, gestrichen, gefärbt oder imprägniert		
AP-Packpapier (Packpapier aus Altpapier) E: wrapping paper consisting mainly of waste paper F: papier d'emballage, composé principalement de vieux papiers	meist einseitig glattes Papier, ganz oder überwiegend aus regeneriertem Altpapier, naturfarben oder farbig Anmerkung: Man unterscheidet z. Z. je nach Faserstoffzusammensetzung Papiere mit Bezeichnungen AP 1 bis AP 4.		
Asbestpappe E: asbestos board F: carton d'amiante	aus Asbestfasern und Bindemitteln, bei bestimmten Sorten auch mineralischen Füllstoffen, bestehende Vollpappe für Isolierung, Dichtung und als Flammenschutz; sie ist praktisch nicht brennbar	6.48	
aschefrei E: ashless F: sans cendre	Eigenschaft von Papier mit einem Glührückstand $\leq 1\%$		6.4
Aufzug-Tauenpapier E: tympan paper F: papier d'habillage	zähes Tauenpapier, holzfrei, knoten- und stippenfrei, naturfarben*) oder gelblich, scharf satiniert, vorzugsweise kalibriert, zum Herstellen des Aufzuges auf der Gegendruckfläche von Hochdruckmaschinen		
Ausfallmuster E: outturn sample F: feuille-échantillon type	ein für die Qualität der Lieferung repräsentatives Stück, z. B. Ausfallrolle, Ausfallstapel		4.15
Ausstattungspapier E: paper for personal stationary F: papier pour lettres privées	hadernhaltiges oder holzfreies Schreibpapier, weiß oder hellfarbig, für Briefmappen und Kassetten mit gleichmäßiger Durchsicht und geschlossener, glatter, halbmatter oder geprägter Oberfläche		

*) Naturfarben bedeutet, daß dem Erzeugnis keine Stoffe zum Zwecke einer Farbänderung zugesetzt sind.

Benennung	Definition	stimmt überein mit ISO 4046 – 1978	
		ganz	teilweise
Bahn (Faserstoffbahn) E: web F: bande	ein kontinuierliches Band aus Papier oder Pappe während der Herstellung oder Verarbeitung	4.9	
Bahnbreite E: width (of the web) F: largeur (de la bande de papier)	Abmessung der Papierbahn in Querrichtung am Ende der Fertigungsmaschine; man unterscheidet die beschnittene und die unbeschnittene Bahnbreite		4.12
bakterizides Papier E: bactericide paper F: papier bactericide	behandeltes Papier, das Bakterien abtötet		
Banknotenpapier E: banknote paper F: papier pour billets de banque	dauerhaftes, griff- und falzfestes, für Mehrfarbendruck geeignetes, fälschungssicheres Papier mit echtem mehrstufigem Wasserzeichen	6.100	
Bankpostpapier E: bond paper F: papier coquille	stofflich hochwertiges Schreibmaschinenpapier, häufig mit Wasserzeichen		
bedampft E: vapourized F: vaporisé	mit einer dünnen metallischen Schicht im Hochvakuum beschichtet, wobei das Metall im gasförmigen Zustand aufgebracht wird		
beflockt (velourtiert) E: flocked F: veloute	mit einem plüschartigen Ausstattungseffekt durch Auftragen von textilen Fasern auf eine klebrige Schicht versehen		
beidseitig gefärbt E: two-side coloured F: coloré deux faces	mit Farbstoffen beidseitig oberflächenbehandelt	6.23	
Beklebepapier E: liner paper F: papier à doubler	Papier, das zum Bekleben verwendet wird (siehe kaschiert)		6.115
Belegleserpapier E: paper for document readers F: papier pour lecture électronique des documents	Sammelname für Belegsorrierleserpapier, Seitenleserpapier, Markierungsleserpapier, Streifenleserpapier		
Belegsorrierleserpapier E: paper for sorters and document readers F: papier pour lecteur-trieur optique	Papier für die Datenverarbeitung mit besonderen optischen und/oder magnetischen und mechanischen Eigenschaften (Anforderungen an Eigenschaften siehe z. B. DIN 6723 Teil 1, DIN 6724 Teil 1 und DIN 66 223 Teil 1)		
Berstwiderstand E: bursting resistance F: résistance à l'éclatement	Widerstand, den eine kreisförmig eingespannte Probe einem einseitigen gleichmäßig verteilten Druck bis zum Bersten entgegenbringt (gemessen als Berstfestigkeit; siehe DIN 53 113 und DIN 53 141 Teil 1 und Teil 2)	7.36	
beschichten E: coating F: coucher	Aufbringen eines formlosen Stoffes auf einen Träger, ein- oder beidseitig		
Beschneiden (auch Beschnitt genannt) E: trimming F: rognage	zusätzlicher Schneidvorgang zur Erhöhung der Maß- und Winkelgenauigkeit		5.6



Benennung	Definition	stimmt überein mit ISO 4046 – 1978	
		ganz	teilweise
Beschnitt (auch Beschneiden genannt) E: trimming, trimmings F: rognage, chutes-rognures	zusätzlicher Schneidvorgang zur Erhöhung der Maß- und Winkelgenauigkeit Anmerkung: Benennung für den anfallenden Papierabschnitt		5.6
Bibeldruckpapier E: Bible paper F: papier Bible	holzfreies, wenig auftragendes, meist hadernhaltiges Dünndruckpapier niedriger flächenbezogener Massen (Flächengewichte)	6.81	
Bierglasuntersetzerpappe E: beer mat board F: carton pour dessous de bocks	saugfähige Maschinenholzpappe aus Holzstoff		
Bitumenpapier E: tarred paper F: papier bitumé	ein- oder mehrlagiges Papier mit verringerter Wasser- und Dampfdurchlässigkeit in folgenden Ausführungen: a) bitumenbeschichtetes Papier: ein- oder zweiseitig mit Bitumen oder Bitumenmischungen beschichtetes Papier (im älteren Sprachgebrauch: Asphaltpapier) b) bitumenimprägniertes Papier: mit Bitumen oder Bitumenmischungen getränktes oder in der Masse mit Bitumen imprägniertes Papier c) bitumenkaschiertes Papier: durch Verkleben von zwei Papierbahnen mit Hilfe einer Bitumenzwischenschicht hergestellter Packstoff (früher: Doppelpechpapier), der mitunter eine Einlage (Textilien, Glasfasern, Kunststoff-Faden o. ä.) enthält (Bitumenpapier wurde früher Teer- oder Pechpapier genannt)		6.53
Blatt E: sheet F: feuille	Benennung für Papier und Karton im ungefalteten Zustand, kleiner als Format A3. Für Formate, die im ungefalteten Zustand A3 und größer sind, sowie für alle Formate im gefalteten Zustand wird im allgemeinen die Benennung Bogen verwendet		4.14
Bobine E: small reel of paper F: bobine	spezielle Lieferform von Bahnen in Rollenform, die zur Weiterverarbeitung bestimmt sind		
Bogen	siehe Blatt		
Bondpapier E: bond paper	auch in Deutschland üblicher Sammelbegriff für Bankpost- oder Hartpostpapier		
braune Wickelpappe E: brown stained millboard F: carton brun à l'enrouleuse	Pappe (Handlederpappe) mit rauher oder geglätteter Oberfläche, hergestellt aus braunem Holzstoff und/oder Altpapier, stanz- und ziehbar		
Braunpappe E: brown mixed pulp board F: carton de pâte brune mixte	Vollpappe, überwiegend aus wiedergewonnenen Papierfaserstoffen hergestellt, mit braun gefärbten Decklagen oder in der Masse braun durchgefärbt	6.46	
Braunschliff	siehe Holzstoff		
Breitbahn E: short grain F: sens travers	die kurze Kante des Bogens oder Blattes läuft parallel zur Maschinenrichtung (Kennzeichnung z. B. 610 M × 860, siehe DIN 6749)		

Benennung	Definition	stimmt überein mit ISO 4046 – 1978	
		ganz	teilweise
Briefhüllenpapier E: envelope paper F: papier pour enveloppes	Papier zur Umhüllung von Briefsendungen, d. h. zur Herstellung von Briefhüllen (siehe DIN 6733) Anmerkung: Die Briefhüllen selbst müssen den jeweiligen postalischen Anforderungen genügen.		
Bristolkarton E: imitation bristol F: bristol imité	aus drei oder mehr Schichten zusammengeklebter Karton; die beiden Deckschichten bestehen aus holzfreiem Stoff; die Einlage ist holzhaltig Anmerkung: Diese Kartonart wird im englischen Sprachgebrauch „imitation bristol“ genannt. Der im englischen Sprachgebrauch „genuine bristol“ (echter Bristol) genannte Karton wird in Großbritannien wie folgt definiert: „A high quality paper or board produced by pasting two or more layers of hand made writing or drawing paper. It may be used for example for visiting cards.“		
Bronzepapier E: bronze (glazed) paper F: papier bronzé	Papier, dessen Oberfläche durch Metallpulver oder metallfarbenes Pulver veredelt ist		
Bruchdehnung E: stretch at break F: allongement à la rupture par traction	Verlängerung eines Probestreifens im Augenblick des Bruches der Probe beim Zugversuch; sie wird in Prozenten der ursprünglichen Einspannlänge ausgedrückt (siehe DIN 53 112 Teil 1)	7.40	
Bruchkraft E: tensile strength F: résistance à la rupture par traction	Kraft, die beim Zugversuch zum Zerreißen einer Probe erforderlich ist; sie wird als Zugfestigkeit angegeben (siehe DIN 53 112 Teil 1); aus ihr läßt sich unter Berücksichtigung der flächenbezogenen Masse die Reißlänge errechnen	7.38	
Bruttoformat E: untrimmed size F: format brut	Rohformat mit produktionstechnisch bedingten weiteren Schnitttoleranzen in den Maßen, die ein einwandfreies Erreichen des Nettoformates ermöglichen (siehe Erläuterungen)		4.33
Buchbinderpappe E: bookbinding board F: reliure (carton pour)	graue Wickelpappe, die zum Herstellen von Buchdeckeln verwendet wird; Buchbinderpappe ist flachliegend, gut geglättet, zieh-, rill-, stanz- und prägebar		6.111
Bücherpapier E: ledger paper F: papier pour livres de comptabilité	besonders hochwertiges Bücherschreibpapier, oftmals auch mit Zusatz von Hadern (auch Geschäftsbücherpapier genannt)		
Bücherschreibpapier E: } F: } siehe Bücherpapier	holzfreies Schreibpapier, vollgeleimt, radierfest, satiniert und mit hoher Festigkeit mit einer flächenbezogenen Masse $\geq 90 \text{ g/m}^2$ (siehe DIN 19 307)		
Buchungspapier E: statement ledger paper F: papier pour machines de comptabilité	holzfreies Papier, vollgeleimt, weiß oder farbig, mattsatiniert, lichtbeständig, hart und zäh, dimensionsstabil und von gleichmäßiger Dicke, flächenbezogene Masse 90 und 130 g/m^2 (siehe DIN 19 307) Anmerkung: Buchungspapier mit einer flächenbezogenen Masse von 130 g/m^2 wird im Sprachgebrauch auch Buchungskarton genannt.		
Buchungstransparentpapier E: parchment for accounting machines F: papier translucide de comptabilité	aus hochausgemahlten Zellstoffen hergestelltes durchscheinendes Papier mit einer flächenbezogenen Masse von 40 bis 80 g/m^2 ; die Transparenz muß so sein, daß die auf der Rückseite aufgetragene Schrift auf der Vorderseite lesbar ist; die Glätte ist besonders gleichmäßig und niedriger als beim Transparentzeichenpapier		

Benennung	Definition	stimmt überein mit ISO 4046 – 1978	
		ganz	teilweise
Buntpapier E: coloured fancy paper F: papier couché couleurs	Oberbegriff für farbige und in der Oberfläche behandelte Papiere, z. B. gestrichen, bedruckt, lackiert, marmoriert, gemustert, velouriert, bronziert; die Oberfläche kann zusätzlich auch geprägt sein Anmerkung: Metallpapiere (siehe dort) fallen nicht unter den Oberbegriff Buntpapier.		
Büropapier E: office paper F: papier pour le travail de bureau	Sammelname für im Bürobereich von Wirtschaft und Verwaltung verwendete Papiere (siehe z. B. DIN 19307 und DIN 6734)		
Bürstenstreichverfahren E: brush coating F: couchage à la brosse	Verfahren, eine Papier- oder Kartonbahn zu streichen, indem die aufgetragene Streichmasse mittels Bürsten verteilt und egalisiert wird; ein Teil der Bürsten ist stationär, während andere sich quer zur Bahn hin- und herbewegen	5.47	
Büttenaquarellpapier E: deckle edge paper for aquarell painting F: papier à la cuve pour aquarelle	Hadernpapier, hadernhaltiges oder holzfreies echtes Büttenpapier, voll- oder oberflächengeleimt, radierfest, mit matter, rauher oder strukturierter Oberfläche; Papiere mit einer flächenbezogenen Masse über 150 g/m ² werden im allgemeinen Büttenaquarellkarton genannt		
Chagrinpapier E: chagrin paper F: papier chagrin	schwarzes Kambrikpapier (siehe Kambrikpapier)		
Chemiezellstoff E: dissolving pulp F: pâte pour transformation chimique	von Begleitstoffen der Zellulose weitgehend befreiter Zellstoff; so vorbereitet, daß er sich zur chemischen Weiterverarbeitung eignet		1.3
Chemischer Holzstoff E: chemi mechanical pulp F: pâte mécano-chimique	Holzstoff aus mit chemischen Mitteln vorbehandelten Holz- oder Hackschnitzeln in Schleifern oder Refinern hergestellt Anmerkung: In Abkürzung der englischen Schreibweise auch „CMP“ genannt.		
Chromoduplexkarton E: chrome litho duplex board F: carton couché duplex	einseitig gestrichener, lackier- und bronzierbarer Duplexkarton mit einem Strichgewicht von mindestens 10 g/m ²		
Chromoersatzkarton E: bleached lined folding boxboard F: carton blanchi pour boîtes pliantes	einseitig glatter Faltschachtelkarton, ein- oder beidseitig holzfrei weiß gedeckt; Chromoersatzkarton besteht meistens aus 4 Lagen: a) Decklage (vorderseitige) aus gebleichtem Zellstoff b) Zwischenlage(n) aus Holzstoff und/oder Altpapier c) Einlage aus Holzstoff und Altpapier d) Decklage (rückseitige), gelblich-weiß aus Holzstoff oder halbgebleichtem Zellstoff und/oder Altpapier; weiß aus gebleichtem Zellstoff Anmerkung: Bei Chromoersatzkarton wird abweichend von der Erklärung für Karton bis 600 g/m ² die Benennung Karton verwendet.		6.123
Chromokarton E: coated folding boxboard F: carton couché pour boîtes pliantes	einseitig gestrichener, lackier- und bronzierbarer Karton mit einem Strichgewicht von mindestens 15 g/m ² ; als Streichrohkartons werden durchgearbeitete Kartons oder Chromoersatzkartons verwendet Anmerkung: Bei Chromokarton wird abweichend von der Erklärung für Karton bis 600 g/m ² die Benennung Karton verwendet.		

Benennung	Definition	stimmt überein mit ISO 4046 – 1978	
		ganz	teilweise
Chromopapier E: chromo paper F: papier couché chrome	Druckpapier, einseitig gestrichen weiß oder farbig, Strichgewicht mindestens 20 g/m ² *); Oberfläche matt bis glänzend; lackierbar, bronzierbar, kaschierbar, auch naßfest und laugenfest		
Chromotriplexkarton E: chrome litho triplex board F: carton couché triplex	einseitig gestrichener, lackier- und bronzierbarer Triplexkarton mit einem Strichgewicht von mindestens 10 g/m ²		
Cleaning E: stock cleaning F: épuration	Ausscheiden von Stoffunreinheiten durch Fliehkraft Anmerkung: Diese Benennung ist aus dem englischen Sprachgebrauch ins Deutsche übernommen. Ausscheiden ohne Fliehkraft wird Sortieren genannt.		5.15
Dauerschablonenpapier E: stencil base paper F: papier support stencil	Papier zur Herstellung von Schablonendruckformen, so imprägniert oder beschichtet, daß es an den Stellen, an denen es dem Druck von Dauerschablonenzeichengeräten, Handschreibgeräten, Schreib- oder anderen Büromaschinen ausgesetzt ist, für Druckfarben durchlässig wird		
Decalcomanlepapier E: decalcomania paper F: papier pour décalcomanies	Benennung für Abziehbilderpapier		
Decklage E: liner F: couverture	äußere (vorderseitige und rückseitige) Faserstoffbahn		6.115
Dehnkrepp E: extensible creped paper F: papier crêpé extensible	durch Kreppen hochdehnbar gemachtes Kraftpapier; Lieferform meist als Wickelröllchen		
Dekorationspapier E: decorating fancy paper F: papier à décorer	Papier, einfarbig, gestrichen, nicht satiniert, mit ausreichender Lichtechtheit; Oberfläche kann geprägt sein		
Dekorationswellpappe E: decorating corrugated board F: carton ondule à décorer	einseitige Wellpappe, bei der die Deckenbahn und/oder Wellenbahn aus Dekorationspapier oder Bronzepapier besteht (siehe DIN 55 468)		
Dekorpapier E: base paper for impregnation with synthetic resin F: papier pour l'imprégnation avec résines synthétiques	Laminatroh papier, gefüllt, lichteht, bedruckbar, das dem Schichtstoff das Aussehen gibt (flächenbezogene Masse 80 bis 200 g/m ²)		
Diagrammpapier E: chart paper; functional paper F: papier à diagramme; papier pour graphiques; papier enregistreur	Papier, beschichtet oder unbeschichtet, in Rollen, Streifen, Scheiben, Blättern oder Faltslagen, mit Aufdruck von Koordinatennetzen, die der sichtbaren Registrierung von Meßergebnissen dienen		
Dicke E: caliper F: épaisseur	normgerechter Ausdruck für das oft fälschlich als Stärke bezeichnete Maß zwischen sich gegenüberliegenden Oberflächen (siehe DIN 53 105 Teil 1)		7.4
Dimensionsstabilität E: dimensional stability F: stabilité dimensionnelle	Grad der Beständigkeit der Abmessungen eines Papiers bei Schwankungen seines Feuchtegehalts (siehe DIN 53 130) und/oder anderer Einflüsse		7.12
*) bei farbigem Chromopapier auch geringere Strichgewichte			

Benennung	Definition	stimmt überein mit ISO 4046 – 1978	
		ganz	teilweise
Dokument E: document F: document	siehe Urkunde		
dokumentenechtes Papier	unpräziser Ausdruck für dokumentenfähiges Papier		
dokumentenfähiges Papier E: paper for long storage documents F: papier pour documents de longue conservation	siehe urkundenfähiges Papier; in der Praxis sollte vorrangig das Wort Urkunde Verwendung finden		
Dokumentenpapier E: archival paper F: papier pour archives	Papier mit hoher Alterungsbeständigkeit, bestimmt für die Herstellung von Schriftstücken, die lange aufbewahrt werden müssen	6.114	
Doppelwachspapier E: wax laminated duplex paper F: papier double paraffiné	zwei durch Kaschierwachs verbundene Papierbahnen		
Dreheinschlagpapier E: twisting paper F: papier résistant à torsion	besonders zähes und geschmeidiges, drillfestes, mit Weichmachern gearbeitetes Pergamin oder scharf satiniertes Wachsrohpapier; Wachsrohpapier wird nach dem Bedrucken paraffiniert		
dreiwellige Wellpappe E: triple wall (corrugated) fibre board F: carton ondulé triple cannelure	Wellpappe, bestehend aus 3 Lagen gewellten Papiers, die durch 2 Lagen Papier oder Karton miteinander verklebt sind und deren Außenflächen ebenfalls mit je einer Lage Papier oder Karton beklebt sind	6.146 Abs. 4	
Druckpapier E: printing paper F: papier d'impression	Sammelname für Papiere, die ungestrichen oder gestrichen zum Bedrucken geeignet sind und sich in den verschiedenen Druckverfahren störungsfrei verarbeiten lassen		
Drypapier	mit Silberverbindungen beschichtetes Kopierpapier für Trockenkopierprozesse. Hierbei wird ohne Verwendung von Flüssigkeiten durch Wärme die Kopie entwickelt und fixiert		
Dünndruckpapier E: light weight printing paper F: papier mince à impression	dünnes (leichtgewichtiges) opakes und griffestes Druckpapier, auch ungeglättet (siehe auch Bibeldruckpapier)		6.81
Duplexabziehbilderpapier E: decalomania duplex paper F: papier duplex pour décalcomanies	Abziehbilderpapier mit „trennbar“ aufgautschtem Seidenpapier, versehen mit bedruckbarem wasserlöslichem Strich, der nach Wiederanfeuchten den Übertrag des gedruckten Bildes ermöglicht		
Duplexfilmpapier E: two layer photo protecting paper F: papier bicolore pour films rouleaux	aus einer roten und einer schwarzen Papierbahn durch Gautschen hergestelltes Photoschutzpapier zum Schutz von Rollfilmen		
Duplexkarton E: two layer board F: carton deux couches	Multiplexkarton oder Multiplexpappe, einseitig glatt, aus folgenden zwei Lagen bestehend: a) vorderseitige Lage aus Zellstoff und/oder Holzstoff und/oder Altpapier b) rückseitige Lage aus Altpapier, gegebenenfalls mit Zellstoffzusatz (bei höherer flächenbezogener Masse wird die Benennung Duplexpappe verwendet)		6.7

Benennung	Definition	stimmt überein mit ISO 4046 – 1978	
		ganz	teilweise
durchgearbeiteter Karton E: one-ply board F: carton à une couche, carton d'un seul jet	Karton aus nur einer Faserstoffbahn gearbeitet, auch einlagig genannt		
Durchschlagpapier (für Schreibmaschinen) E: copy paper F: papier à copier	meist holzfreies Papier, weiß oder farbig, vollgeleimt mit unsatinierte Oberfläche mit einer flächenbezogenen Masse zwischen 30 und 40 g/m ² (siehe DIN 19 307)		
Durchschreibpapier E: copying carbon paper; self copying paper F: papier carbone pour la main; papier autocopiant	Sammelname für a) Zwischenträgerpapiere b) Einschichtpapiere c) Zweischichtpapiere (Papiere mit Geber- und/oder Nehmerschicht) zur gleichzeitigen Herstellung von Zweitschriften (auch Durchschlag oder Durchschrift genannt)		
echtes Büttenpapier E: deckle edge paper F: papier à la cuve	a) handgeschöpftes Büttenpapier mit Schöpfform manuell hergestelltes oder aus der Bütte geschöpftes Hadernpapier, hadernhaltiges oder holzfreies Papier, meist gerippt und im unbeschnittenen Zustand einen durch Stoffverdünnung gekennzeichneten faserigen Rand (echten Büttenrand) aufweisend b) Rundsieb-Büttenpapier aus der Bütte mit einem Rundsieb geschöpftes Hadernpapier, hadernhaltiges oder holzfreies Papier, meist gerippt, im unbeschnittenen Zustand meist mit echtem Büttenrand		
echtes Wasserzeichen E: watermark F: filigrane	hergestellt durch Verdrängung und/oder Anreicherung von Stoff während der Herstellung auf dem Sieb		5.84
Echt Pergament (vegetabilisches Pergament) E: vegetable parchment F: sulfurisé (papier)	mit Hilfe von Chemikalien (im allgemeinen durch Schwefelsäure) weitgehend fett dicht und naßfest gemachtes Zellstoffpapier (Pergament, animalisches, ist eine präparierte Tierhaut; wird heute noch verwendet)		6.36
Edelzellstoff E: high alpha pulp F: cellulose à haut teneur en alpha	durch chemische Nachbehandlung des Zellstoffs verbesserte Qualität eines Chemiezellstoffs oder Chemiefaserzellstoffs		
Effektpapier E: fancy stained paper F: papier coloré de fantaisie	Sammelname für Papiere, deren farbiges und/oder melleres, marmoriertes Aussehen in der Papiermaschine erreicht wird		
egalisieren E: to equalize F: égaliser	nach dem Auftragen der Streichmasse Erzielen einer gleichmäßigen Strich-Oberfläche		
Einlage E: middle (of board) F: intérieur (d'un carton)	Faserstoffbahn, die sich entweder zwischen den Decklagen, zwischen den Zwischenlagen oder zwischen einer Zwischenlage und einer Decklage befindet	4.24	
Einmalkohlepapier E: one time carbonizing paper F: papier support pour carbone	Karbonrohpapier für Durchschreibsätze (einmaliger Gebrauch)		

Benennung	Definition	stimmt überein mit ISO 4046 – 1978	
		ganz	teilweise
Einschichtpapier E: one-sided prepared selfcopying paper F: papier carbone autocopiant couché une fois	Sammelname für a) Einschichtpapiere mit Heiß- und/oder Kalt-Karbondruck b) Einschichtpapiere mit physikalischer Farbbildung c) Einschichtpapiere mit chemischer Farbbildung (siehe Durchschreibpapier)		
Einschichtpapier mit chemischer Farbbildung E: one-sided (treated) copying paper with chemical colour reaction F: papier autocopiant couché une fois avec réaction chimique de couleur	Papier mit farbbildenden Reagenzien, die a) auf der Vorderseite des Papiers aufgetragen oder b) im Papier enthalten sind. Durch Druck mit Handschreibgeräten oder Schreibmaschinen und anderen Maschinen mit Schrifttypen wird auf dem Papier ein lesbares Schriftbild erzeugt.		
Einschichtpapier mit Heiß- oder Kalt-Karbondruck E: one-sided copying hot or cold carbonized paper F: papier carbone une fois avec impression à chaud ou à froid	Papier mit einseitig karbonisierten Flächen zum Herstellen von Durchschriften mit Handschreibgeräten und/oder Schreibmaschinen und anderen Maschinen mit Schrifttypen		
Einschichtpapier mit physikalischer Farbbildung E: one-sided copying paper with physical colour reaction F: papier autocopiant une fois avec réaction physique de couleur	Papiere mit physikalischer Farbbildung können sein: a) Papier mit griffester Farbschicht beliebiger Farbe auf der Rückseite, die unter Druck von Handschreibgeräten oder Schreibmaschinen und anderen Maschinen mit Schrifttypen ihre Farbschicht an eine andere Unterlage abgibt b) Papier, im Stoff gefärbt oder mit farbiger Schicht, abgedeckt durch eine helle opake Schicht, die unter Druck von Handschreibgeräten oder Schreibmaschinen und anderen Maschinen mit Schrifttypen transparent wird; dadurch wird der farbige Untergrund als lesbares Schriftbild sichtbar c) Papier, im Stoff gefärbt oder mit farbiger Schicht, abgedeckt durch eine helle opake Schicht, die wärmeempfindlich ist; durch erwärmte Handschreibgeräte oder Schreibmaschinen und andere Maschinen mit Schrifttypen wird die opake Schicht geschmolzen und der farbige Untergrund als lesbares Schriftbild sichtbar d) Papier, im Stoff gefärbt oder mit farbiger Schicht, abgedeckt durch eine helle opake Schicht; durch Handschreibgeräte oder Schreibmaschinen und andere Maschinen mit Schrifttypen wird die opake Schicht mechanisch verdrängt und der farbige Untergrund als lesbares Schriftbild sichtbar e) Papier, im Stoff gefärbt oder mit farbiger Schicht und hierdurch elektrisch leitbar gemacht, abgedeckt durch eine helle opake Schicht, die durch Handschreibgeräte oder Schreibmaschinen und andere Maschinen mit Schrifttypen mit elektrischem Stromdurchgang transparent gemacht wird; dadurch wird der farbige Untergrund als lesbares Schriftbild sichtbar		
einseitig gefärbt E: one-sided coloured F: coloré d'un côté	mit Farbstoffen einseitig oberflächenbehandelt		
einseitig glatt E: machine glazed F: frictionné	beim Trocknen in der Papiermaschine auf einem Glätzzylinder lediglich einseitig geglättet		6.16

Benennung	Definition	stimmt überein mit ISO 4046 – 1978	
		ganz	teilweise
einseitige Wellpappe E: single faced corrugated fibreboard F: carton ondulé simple face	Wellpappe, bestehend aus einer Lage gewellten Papiers, das auf Papier oder Pappe geklebt ist (handelsüblich in Rollenform, als Rollenwellpappe bekannt) (siehe DIN 55468)	6.146 Abs. 1	
einwellige Wellpappe E: single wall corrugated fibreboard F: carton ondulé simple cannelure (également dénommé double face)	Wellpappe, bestehend aus einer Lage gewellten Papiers, das zwischen 2 Lagen Papier oder Karton geklebt ist (auch als zweiseitige Wellpappe bekannt) (siehe DIN 55468)	6.146 Abs. 2	
Elektroisolierpapier E: electrical insulating paper or board F: papier ou carton diélectrique	auch Isolierpapier genannt; in der Regel aus Zellstoffasern gefertigtes Papier (Typen, Maße, Anforderungen siehe DIN 6740 und DIN 6741/VDE 0311)		6.103
Endformat E: final trimmed size F: format fini	Format in den Maßen für den Endverbraucher (Format nach DIN 476) (siehe Erläuterungen)		4.34
Endlosvordruckpapier E: paper for continuous forms F: papier pour imprimés en continue	meist Schreibmaschinenpapier, das den Festlegungen für Papier für datenverarbeitende Geräte (siehe DIN 6721 Teil 1) entspricht		
Espartozellstoff E: esparto pulp F: pâte d'alfa	aus Espartogras (stipa tenacissima) hergestellter Zellstoff Anmerkung: Dieser Zellstoff wird auch Alfazellstoff genannt. Dieser Zellstoff darf nicht verwechselt werden mit speziellen Zellstoffen, die einen hohen Gehalt an Alpha-Cellulose haben.		3.4
Etikettenpapier E: label paper F: papier pour étiquettes	Sammelname für Papiere, deren Stoffzusammensetzung sich nach dem Verwendungszweck als Etikett richtet; sie müssen mindestens einseitig bedruckbar und/oder beschreibbar sein		
Extrusionsbeschichtung E: extrusion coating F: couchage par extrusion	Verfahren, eine Bahn mit Thermoplasten oder ähnlichen Stoffen zu beschichten; die Beschichtungsmasse wird mittels Breitschlitzdüse eines Extruders, der direkt über dem Spalt zwischen einer Gegenwalze und einer Kühlwalze sitzt, aufgetragen	5.50	
Fahrkartenpappe E: ticket board F: carton pour ticket	Pappe, gegautscht oder geklebt, Decken holzhaltig, Einlage aus Graupappe		
fälschungssicheres Papier E: anticounterfeit paper; counterfeit-proof paper F: papier protégé contre contrefaçon	Papier, das nur an berechnete Verarbeiter abgegeben wird; dessen Herkunft und Verwendungszweck anhand eines echten mehrstufigen Wasserzeichens erkennbar ist und das Sicherungen gegen Totalfälschungen enthält		
Faltschachtelkarton E: folding boxboard F: carton pour boîtes	jeder Karton, der sich aufgrund seiner Falz-, Ritz-, Rill-, Nut- und Bedruckbarkeit zum Herstellen von Faltschachteln eignet (Begriff Faltschachteln siehe DIN 55405 Teil 3)	6.121	
Falzwiderstand (Falzzahl) E: folding endurance F: résistance au pliage	Widerstand, den ein unter Vorspannung stehender Probestreifen dem fortgesetzten Falten nach beiden Seiten bis zum Bruch entgegensetzt, ausgedrückt durch den Logarithmus zur Basis 10 der Anzahl der erreichten Doppelfaltungen (Falzzahl) (siehe ISO 5626 – 1978)		
Faserstoff reinigen (sortieren) E: pulp screening F: épurer la pâte	mechanisches Abtrennen von Verunreinigungen in wässriger Faserstoff-Suspension		2.3

Benennung	Definition	stimmt überein mit ISO 4046 – 1978	
		ganz	teilweise
Faserstoffzusammensetzung E: fibre composition (of paper) F: composition fibreuse (du papier)	Art und Anteil der das Papier bildenden Faserstoffe (angegeben in Massenanteil in % ofentrocken, d. h. bezogen auf die Trockenmasse der Probe (otro); siehe auch Stoffzusammensetzung) (siehe DIN 827)		4.19
Feinpapier E: fine paper F: papier surfin	Begriff für eine Vielzahl von hochwertigen holzfreien, hadernhaltigen oder Hadernpapieren		
Feinpappe (Hartpappe) E: fine board F: carton épais fin	Sammelbegriff für stark verdichtete steife Wickelpappen von besonders hoher Festigkeit, naturfarbig oder eingefärbt; zu den Feinpappen gehören: Karosseriepappe, Schuhpappe, Kofferpappe, Briefordnerpappe, Stanzpappe, Jacquardpappe, Radiorückwandpappe		
Fertigungsausschuß E: broke F: cassés de fabrication; déchets	während der Erzeugung oder Verarbeitung naß oder trocken ausgeschiedenes Papier, das dem Fabrikationsprozeß meist erneut zugeführt werden kann		4.1
fettdichtes Papier E: greaseproof F: papier ingraissable généralement dénommé „greaseproof“	Papier, das gegen das Durchdringen von Fetten und Ölen den Anforderungen entsprechend widerstandsfähig ist (siehe DIN 53 116)		6.97
Feuchtigkeitsgehalt (Feuchtegehalt) E: moisture content F: humidité (teneur en eau)	Wassergehalt einer Probe; er wird ermittelt durch den Gewichtsverlust einer Papierprobe (DIN ISO 287) durch Trocknung bis zur Gewichtskonstanz nach festgelegten Bedingungen und üblicherweise ausgedrückt in Gewichtsprozenten bezogen auf das Probengewicht bei Beginn der Prüfung (siehe DIN ISO 287; siehe auch Trockengehalt)		7.22
Filtrierpapier (Filterpapier) E: filter paper F: papier-filtre	ungeleimtes holzfreies Papier, auch mit Hadernzusatz, zum Abscheiden von Teilchen aus Flüssigkeiten oder Gasen mit guter Durchlässigkeit für Flüssigkeiten und Gase (Filterpapier für chemische Analysen siehe DIN 53 135)		6.85
Filtzmarkierung E: felt mark F: marque de feutre	Markierung im Papier, die durch Eindrücken eines Papierfilzes in die Papierbahn während der Fertigung entstanden ist	7.8	
Filtzpappe E: felt board F: carton feutre	Pappe, die Textilfasern enthält und ein lockeres und weiches Gefüge hat	6.49	
Flachdruckpapier E: offset paper F: papier offset	Naturpapier oder gestrichenes Papier, das in Stoffzusammensetzung und Oberflächeneigenschaften den Anforderungen beim Flachdruck (Offsetdruck) entspricht (siehe DIN 19 306 und DIN 19 307)		
Flächenbezogene Masse (Flächengewicht) E: grammage F: grammage	auf eine Flächeneinheit bezogene Masse, angegeben in g/m ² ; Benennung „flächenbezogene Masse“ nach DIN 1301 Teil 1 und Teil 2 (siehe auch DIN ISO 536)	7.3	
Florpostpapier E: flimsy paper F: coquille pelure	holzfreies satiniertes Durchschlagpapier mit flächenbezogener Masse 30 und 39 g/m ²		
Florstreichverfahren E: curtain coating F: couchage par voile	Verfahren, eine Papier- oder Kartonbahn zu streichen, indem der Werkstoff durch eine Kammer hindurchgeführt wird, in der von oben herab die Streichmasse durch einen Querspalt zugeführt wird; dieses Verfahren ist besonders geeignet in Fällen, in denen das Papier oder der Karton in Form von fertigen oder halbfertigen Zuschnitten vorliegt	5.52	